

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 2.25.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M 2.25, im sonstigen
inländ. Verkehr M 2.35
und 30 Pf Postbestellgeld.

Verfassungen nehmen alle Sub-
skriptionen und in Neuenbürg die
Kassiererin jederzeit entgegen.
Konto Nr. 24 bei der
O.A.-Cassa Neuenbürg.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf
bei Ankaufserteilung
durch Geschäftsst. 30 Pf
Reklame-Zeile 40 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag
der im Falle des Mahn-
verfahrens hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 6 Uhr norm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Bestellungen
kann Gewähr übernommen.

Nr. 3.

Neuenbürg, Samstag den 4. Januar 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 2. Jan. Vom Ministerium des Innern sind an die örtlichen Arbeiter- und Bauernräte, sowie an die Gemeindevorstände, ferner an die Oberamtsvorstände oder deren gesetzliche Stellvertreter Einladungen ergangen, am Dienstag den 7. Januar vorm. 10 Uhr im Gasthof Siegel-Haus in Stuttgart an einer Aussprache über dringende Tagesfragen Württembergs teilzunehmen, bei der nach einer Begrüßung durch den Herrn Vorsitzenden der provisorischen Regierung die Herren Minister Baumann über unser Ernährungswesen, Dr. Lindemann über die Arbeitsfrage und Minister des Innern, Geisler, über das Zusammenwirken der alten und der neu entstandenen öffentlichen Einrichtungen Ausführungen geben werden.

Stuttgart, 2. Jan. Die Proporzliste der Deutschen demokratischen Partei, die heute veröffentlicht wird, zeigt 150 Kandidaten, genau so viele, als Abgeordnete für die Landesversammlung vorgesehen sind. Von den Namen sind 50, die an bevorzugter Stelle der Liste stehen, u. a.: Konrad Haushmann als Führer der Partei, die Minister Baumann und Geisler, Regierungspräsident Nieber, Reichsland-Präsident, Geheimrat Kommerzienrat Philipp Wieland, Ullrich, Dr. Scheel-Lübbers, Weber, Stadt-Neuenbürg, Pfaffenwieser, Henne-Lübbers, Oberbürgermeister Wälber, Stadtkämmerer Stuttgart, Reichsanwalt Dr. Eickhoff, Stuttgart, Schwerkeldinger, Commerell-Höfen. Aus dem Neuenbürger Bezirk ist weiter auf der Liste Oberamts-Präsident Karl Kähler, Neuenbürg.

Heidelberg, 2. Jan. Das Heidelb. Tagbl. meldet: Prinz Max von Baden hat die Kandidatur zur Deutschen Nationalversammlung, die ihm von der deutschen demokratischen Partei Heidelberg angetragen war, abgelehnt.

München, 3. Jan. In kommunalpolitischen Versammlungen wurde unter heftigem Beifall verlangt, das Proletariat zu befreien, sowie den Reichstag von München an dem Wahlen auszubauen, ferner die Minister Ruer und Tamm dem Revolutionstribunal zu übergeben. Nur mit Gewalt sei etwas zu erreichen.

München, 3. Jan. Zwischen den Reichssozialisten und den Unabhängigen ist es in München zu einer Einigung gekommen, die eine geschlossene Partei der beiden Richtungen im Wahlkampf gegen den Kapitalismus und Imperialismus darstellen soll.

Berlin, 2. Jan. In den nächsten Tagen wird eine Kommission von drei Ministern der Entente, von Spaak kommend, in Berlin eintreffen, um in Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen die Karnevalsschiffe in Zücher- und Friedrichshafen zu beschlagnahmen. Mit der Führung ist der Kapitänleutnant Brechtel beauftragt.

Berlin, 3. Jan. Mit dem 1. Januar hat die Entente, von dem übrigen Deutschland wenig bemerkt, ihren zahlreichen Beschlüssen des Waffenstillstandsvertrages mit dem bruchlosen Rechtsbruch die Krone aufgesetzt. Seit gestern hat die Entente die gesamten Rheinlande gegen Deutschland heimlich abgetrennt. Kein Eisenbahnzug darf in das besetzte Gebiet hinein oder heraus. Zum Teil werden die Schienenstränge zerstört. Kein Fahrzeug darf den Rhein mehr passieren. Auch der Personverkehr ist grundsätzlich verboten und beschränkt sich auf wenige, mit besonderen Ausweisen versehene Personen.

Berlin, 3. Jan. Ueber die Besetzung Rigas ist in Wien folgender russischer Rundpruch eingetroffen: Die Hauptstadt Ostlands, das große Riga, befindet sich in den Händen der lettischen Sowjets. Der Abordnung der Arbeiter und Bürgerlichen demütigt sich eine Panik. Deutsche Truppen unterwerfen sich dem lettischen Sowjet.

Berlin, 3. Jan. Wie dem Deutschen Kaiser zu Folge von inoffizieller Stelle verlautet, wird die deutsche Friedensdelegation von einem Diplomaten, der genauer Kenner der Verhältnisse ist, geleitet werden. Auch Staatssekretär Erzberger wird ebenso wie die Gesandten von Daniel und Kofen der Delegation angehören. Der höhere Staatssekretär von Kühlmann, der ebenfalls genannt worden ist, kommt als Unterhändler nicht in Betracht.

Oppeln, 3. Jan. Gestern hatten nur noch die Arbeiter von 2 Werken von den 63 oberirdischen die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Die Zahl der Auswärtigen beträgt nur noch 2600. Die Forderungen der Arbeiter auf sofortige Auszahlung von 300 Mark als einmalige Leistungszulage, sowie auf eine weitere Erhöhung der Löhne wurde nach dem „Berliner Tagblatt“ nicht bewilligt.

Die polnische Gefahr.

Berlin, 3. Jan. Nach Meldungen aus Schneidemühl sind Termessen, Wogomo und Wreschen in der Provinz Polen den Polen in die Hände gefallen. Dreizehnstel des Regierungsbezirks Polen sind damit jetzt in der Gewalt der Polen, die sich in den von ihnen besetzten Gebieten mit Revolution reichlich verhalten haben.

Berlin, 2. Jan. Das „Berl. Tagblatt“ meldet aus Graudenz: Die Waffenstillstandskommission sandte auf ein Telegramm der deutsch-nationalen Volkspartei in Graudenz, das schärfsten Einspruch gegen die großpolnischen Bestrebungen erbot, folgende Antwort: „Kein Zoll deutschen Bodens soll polnischen Eroberungsgrößen zum Opfer fallen“.

Berlin, 2. Jan. Zwischen der Reichsleitung und der Obersten Verwaltungsleitung sind künftige Verhandlungen aufgenommen worden, die ein großes militärisches Aufgebot für die bedrohten Ostgrenzen zum Ziele haben. Voraussetzungen werden die jüngsten Jahrgänge des demobilisierten Heeres nicht entlassen werden.

Ausland.

Wien, 2. Jan. Deutsch-Osterrreich will nicht mehr in die deutsche Republik eintreten. Die gesamte Wiener Presse ist dagegen mobilgemacht worden. Deutschland, das die Folgen des Berliner Chaos noch jahrelang zu spüren haben werde, habe für niemand mehr Anziehungskraft. Wen lode denn noch, wenn er die Deutschen über die Berliner Vorgänge lese, der Anstoß an dieses rote Deutschland?

Wien, 3. Jan. „Temus“ meldet: Die Anwesenheit von Vertretern der Bolschewik in Berlin und Deutschland macht Frankreich die vollständige Demobilisierung seines Heeres unmöglich. Die Anwesenheit der Russen in Berlin bedeutet die Androhung eines neuen Krieges, den die Russen auf deutschem Boden gegen die Alliierten versuchen möchten.

Paris, 3. Jan. In der französischen Kammer sagte Clemenceau in einer Ansprache, daß der zu erwartende Friede manchen guten Franzosen enttäuschen werde.

Heeresgut ist Reichsgut. Gib heraus, was nicht Dir gehört.

Reichsverwertungsamt, Berlin W 8, Friedrichstr. 65.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung. Sonntagsgedanken für 5. Januar 1919.

In solcher Zeit händen die Menschen am liebsten mit leeren, mühen Händen, lachend und wachend; aber das ist nicht das Rechte; es soll niemand sein Handwerker, die Waffen, mit welchen er das Leben bezwingt, in dumpfer Betäubung fallen lassen! —

Zu retten gilt's und aufzubauen!
Tu du rechtlich nur das Deine,
tu's in Schweigen und Vertrauen;
rühle Vollen, haur Steine!
Gott der Herr wird barm. —

Neuenbürg, 4. Jan. Zug 965, Pforzheim ab 12.14, Ditzelsfeld 12.24, Neuenbürg 12.38, Rotenbach 12.59, Hohen 12.45, Calmbach 12.54, Wildbad an 12.56 läßt ab heute auf. Desgleichen Zug 972 ab Wildbad 1.03, Calmbach 1.07, Hohen 1.11, Rotenbach 1.18, Neuenbürg 1.22, Ditzelsfeld 1.28, Pforzheim an 1.38. Das Enztal ist auf dem besten Weg zum Eisenfieber.

Neuenbürg, 4. Jan. Nach einem am 2. d. d. M. eingekommenen Erlaß der Regierung für den Schwarzwaldbreis wurde Herr Stadtschultheiß Sturz seinen Ansinnen entsprechend in den Ruhestand versetzt unter Anerkennung seiner guten und erprobten Amtsführung. Auch das Oberamt hat Anlaß genommen, Stadtschultheiß Sturz Dank und Anerkennung für seine Verdienste in Stadt und Bezirk zum Ausdruck zu bringen. — Die wir von amtlicher Stelle erfahren, fand seiner Zeit die Ortsvorwahl am 14. August 1888 statt; von 272 abgegebenen Stimmen fielen dabei 245 auf den Namen Sturz. Die Amtseinführung wurde am 8. Sept. 1888 durch den damaligen Oberamtmann Hofmann vorgenommen.

Neuenbürg, 3. Jan. Eugen Wieland, Sohn des Gerichtsdiener hier, erhielt für Tapferkeit und Treue zur Würt. Tapferkeitsmedaille das III. Kreuz 2. Klasse und wurde zum Waffenschmied befördert.

Langenbrand, 1. Jan. Im dichtbesetzten Gemeindefest hielt heute Nachmittag vor Männern und Frauen des hiesigen Kirchspiels Pastor Uhl einen auflackernden Vortrag über Zukunftsaufgaben und Gegenwartstragen der evangelischen Kirche. Die sich anschließende Besprechung ergab die einstimmige Zustimmung der Versammlung zu den Ausführungen des Redners, die in der Lösung gipfelten: Staatsfreie „Volksschule“, aber nicht abseits vom Volksleben stehende „Winkelschule“. An der Aussprache beteiligten sich außer dem Kirchschreiber, Pfarrer Riech, der die Eröffnungen begrüßt und das Ganze geleitet hatte, Schultheiß Reutlinger und Hofmeister Dr. Oberhardt. Letzterer betonte u. a. namentlich auch die Notwendigkeit kultureller und sittlich religiöser Weiterbildung der männlichen und weiblichen Jugend nach der Entlassung aus der Verpflegung.

Schwann, 3. Jan. In der am 1. Januar einberufenen sehr gut besuchten öffentlichen Wählerversammlung im Gasthaus z. Löwen wurde, da der Vertreter Herr O. Danner, Stuttgart, pünktlich erkrankte, doch noch die Wahl eines Arbeiter- und Bauern-Rats für die hiesige Gemeinde vorgenommen. Der Versammlungsleiter, Herr Philipp Demberg, eröffnete die Versammlung, forderte die Teilnehmer zur Ruhe auf und erteilte dem Vorsitzenden des

Bezirks-Arbeitsausschusses der A- und B. Kl. Herrn B. König, Neuenbürg, das Wort. Redner legte klar und deutlich die Rechte und Pflichten der A- und B. Kl. dar. Er betonte u. a., daß nur Personen dazu gewählt werden sollten, die sich vollständig zur Revolution bekennen und auf dem Boden der sozialen provisi. Regierung stehen. Sie sind die Stützen derselben und müssen die Durchführung der von der Regierung erlassenen Verfügungen überwachen, eventl. zur Einhaltung derselben die nötigen Maßnahmen ergreifen. Sie überwachen und kontrollieren denn auch die örtlichen Behörden, die Lebensmittelverteilung und sorgen für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Wir in Württemberg können mit dem Gang der Revolution zufrieden sein, die mit wenigen Ausnahmen unblutig verlief und in kurzer Zeit wieder in normale Bahnen gelenkt wurde, so daß hier auf dem Lande an der Revolution fast nicht gespürt wurde. In der letzten Versammlung im April ist die Wahl eines A- und B. Rates durch die sämtlich gewählte Landesversammlung veranlaßt worden. Inzwischen sind hiesige Bürger vom Ortsvorsteher als Ausschuss zur Überwachung der Lebensmittelverteilung usw. bestimmt worden. Diese Herren können wieder mit gewählt werden, wenn sie das Vertrauen der Versammlung besitzen. Redner machte zum Schluss seines Vortrags den Vorschlag, für die Gemeinde den A- u. B.-Rat mit 7 Personen zu wählen.

Der Antrag von Herrn Heuberger, den A- u. B.-Rat mit 4 Arbeitern und 3 Bauern zu wählen, fand einstimmige Annahme. Die Wahl wurde nach kurzer Diskussion geheim vorgenommen und folgendes Wahlergebnis erzielt: Arbeiter: Die Herren Heuberger, Philipp, Vögel, August, Wecke, Wilhelm, Pfrommer, Hermann, Bauern: Die Herren Koppeler, Fritz, Bild, Ludwig, Pfleger, Ludwig, jun. l. Vorsitzender ist Herr Wecke, stellv. Herr Heuberger.

Nach der Wahl ergab Herr König-Neuenbürg noch mal das Wort und erwähnte die Gewählten, rekrutiere ihre Pflicht zu erfüllen. Er gab dann auf Anfrage in kurzen Zügen betr. der Erwerblosenunterstützung Auskunft, soweit er zu den Sitzungen des Demobilisierungsausschusses und Bezirksrat beigezogen worden ist, und gab die Unterstützungssätze bekannt, und betonte, daß wir ab jetzt keine Interessen hätten, zu hohe Unterstützungssätze zu geben, da wir doch selbst wieder alles anbringen müssen. Es sei hier im Besonderen für Auffassung von Volkswirtschaften gefordert, daß möglichst jeder Arbeit findet, der wirklich arbeiten wolle. Wenn aber die Erwerblosenunterstützung gezahlt werden muß, soll es auch so geschehen, daß die Betroffenen tatsächlich ihr Leben ohne größere Sorgen fristen können.

Nach kurzer Diskussion wurde die Versammlung gegen 5 1/2 Uhr geschlossen.

Zur Warnung.

Dennau, 4. Jan. Immer wieder wird die gegenwärtige Zeitlage von nichtseuen Elementen zum Nachteil leichtgläubiger, vertrauensfertiger Leute ausgenutzt. So kamen gestern 2 Personen, eine in Zivil, die andere in Offiziersuniform, Helm und grauem Ueberzug mit der Nummer 129, angeblich im Auftrag des A- und B.-Rats Stuttgart in die Wirtschaft zum Pfing. Es sei verraten worden, der Wirt hätte eine größere Anzahl Goldmünzen verborgen. Bei der durch die Gauer vorgenommenen Durchsuchung der Zimmer, während welcher die Wirtschaftler sich dranhin aufhalten mußten, nahmen sie etwa 41 Mark in Silber an sich, wahrscheinlich auch noch anderes Wertvolle, das ihnen zusagte. Eine dritte Person soll zuvor die Wirtschaft abgetropft haben, um ein ergebnisses Arbeitsfeld für ihre verbrecherische Tätigkeit auszukundschaften. Im Walde unterhalb Dennau soll das Kleebild ein Versteck mit Kleibern gehabt haben, um sich anzuheben zu können. Die von mehreren Bürgern alsbald angemessene Verfolgung der Spurbahn verlief leider erfolglos. Es muß auch hier wieder vornehmlich an die Landbevölkerung die dringende Ermahnung gerichtet werden, außer den dazu Berechtigten, das sind Landjäger, Ortsvorsteher oder mit besonderen Ausweisen nach Photographie versehene Personen, niemanden Einlaß in Privatdörfer zu gestatten oder irgend etwas zu verabfolgen, in allen Zweifelsfällen oder Anzeigen beim Ortsvorsteher zu machen.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Jan. In der Neujahrnacht ist es hier sehr lebhaft zugegangen, aber zu größeren Ausschreitungen ist es trotzdem nirgends gekommen dank einer vollkommenen Zurückhaltung der Polizeiorgane. Auf den Straßen herrschte stellenweise ein ganz bedeutender Lärm. Es wurde nach Kräften geschrien und getobt, und das Schreien nahm einen Umfang an, wie man hier wohl noch nicht erlebt hat. In allen Stadtteilen postierten die Kanonenschläge und durch Streifenläsen von Leuchtsignalen und Laternen wurden fremde Feuerwerke veranlaßt. Gesellschaften von Radfahrern, die unter Harmonikbegleitung usw. die Straßen durchzogen, machten sich auch mehr als ein bemerkbar. In einem größeren Auslauf kam es aber nur bei der Festnahme einer Diebesbande, womit unsere Polizei einen guten Fang gemacht hat. In den Hotels, Gastwirtschaften und Kaffeehäusern, wo noch Kaffee war, ging es hoch her. Sogar Schürsternel-Kaffee wieder einmal zu tanzen, wurden gemacht. Die Vorgänge sind ein Zeichen dafür, daß die Unruhmacht auch im Schwabenland sich Geltung zu schaffen weiß.

Heilbronn, 2. Jan. Auch hier gab es in der Neu-



jährsacht hundertlanges wäses Geschrei und Geschle, wobei Kadepphale und Handgranaten in der Hand ummähiger Buchsen eine Rolle spielten. Wie die Redaktionszeitung über, hat sich davon der Unfug schweres Unglück gebrocht, indem er durch eine Handgranate an Kopf und Hüften schwer verletzt wurde.

Ueckung, 2. Jan. Unter Führung eines Herrn vom Stuttgarter Arbeiter- und Soldatenrat zog heute Vormittag eine große Anzahl Bauern und Arbeiter, die vorher im Schwabenstaat über die zu stellenden Forderungen beraten hatten (Aufhebung der Mählschleusen), vor das kessige Oberamt und forderten die Abdankung des Oberamtsvorstand, Regierungsrat Saffert, die auch erfolgte. An seine Stelle trat Oberregierungsrat Baumann, der die Erfüllung der verlangten Forderungen versprach.

Wöppingen, 2. Jan. Vor dem Oberamt fand dieser Tage im Anschluß an eine von der Unabhängigen Sozialdemokratie einberufene Arbeitlosenversammlung statt, wobei höhere Unterstützungssätze gefordert wurden, obgleich Wöppingen bereits die höchsten Sätze des Landes hat. Der Bezirksrat hat einige Sätze noch erhöht die anderen unversändert gelassen.

Wöppingen, 2. Jan. Nach Ausbruch des neuen Jahres schloß der Wöppinger Fabrikarbeiter Wöppinger die Bogenschieße vor dem Rathaus mit einem Karabiner herunter, sodah der ganze Platz in völliges Dunkel gehüllt war. Er wurde auf die Polizeiwache verbracht. Dort suchte ihn eine rasch zusammengeworfene Menge, unter der sich auch Frauenspersonen befanden, zu belästigen. Als dies mißlang, wurde auf die Polizeiwache Gewehrfeuer eröffnet, wobei sogar militärische Kommandos fielen. Auch ein leichtes Maschinengewehr und Handgranaten scheinen bei der Belästigung verwendet worden zu sein. Schussmanschaft und liniengezogenes Militär räumten eine Stunde später den Platz. Verletzt wurde niemand. Von den Tätern wurden drei zunächst verhaftet, ein vierter, der noch im Verstand war, wurde dort ermittelt und gleichfalls in Gewahrsam genommen. Zahlreiche Militärgewehre wurden beschlagnahmt.

Wöppingen, 2. Jan. In Redaktionsklingen wurden den 15. Jänner, Lehtung Knapp infolge Explosion eines Pilsnol drei Finger der rechten Hand vollständig abgetrennt und die Hand noch schwer verblutet.

Wöppingen, 2. Jan. Direktor Schneider vom Elektrizitätswerk fand in scherzhafter Weise den Tod. Auf einer Dienstreise betrat er in Böhmen ein Transformatorhaus und geriet dort mit der elektrischen Hochspannungs-

leitung in Berührung, wobei der Tod sofort eintrat. Schneider ist der Begründer des dortigen Ab- und Elektrizitätswerks und hatte damals viele und große Schwierigkeiten zu überwinden; es gelang ihm, das Werk zu rascher Blüte zu bringen.

Saulgau, 3. Jan. Das Schloß in Altdorf, ein alter Deutsch-Ordenssitz und seit 1806 württembergisch Krongut, ist dem bisherigen Thronfolger Herzog Albrecht und seiner Familie, auch seiner Mutter, der Herzogin Philippine, und seinen Brüdern, den Herzögen Robert und Ulrich zum Wohnsitz angeboten worden. Das Schloß wird gegenwärtig zu diesem Zweck eingerichtet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Blattheim, O. A. Ellwangen, 3. Jan. (Wraulige Blätter). Heute Nacht hat der 50 Jahre alte Schafbauer Eiberg seinen 4 Kindern, wovon das Älteste 5 Jahre alt ist, nachdem er die Diensthüten aus der Wohnung geragt und sich eingeschlossen hatte, den Hals abgetrennt. Der Vater hat die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen, die dadurch entstanden ist, daß seine 30 Jahre alte Frau vor einem Viertel-Jahr gestorben ist.

Worbach, 3. Jan. In den Keller des Gasthauses zum Langhaus in Weilsheim drangen Einbrecher ein und liehen sechs Liter neuen Wein aus den Fässern laufen. Die Täter sind bis jetzt noch nicht entdeckt. Man vermutet einen Nachschuß.

Berlin, 3. Jan. Die unabhängigen Mitglieder der preußischen Regierung, darunter Adolf Hoffmann, sind zurückgetreten.

Berlin, 3. Jan. Der bekannte Bolschewikführer Kadel hält sich noch immer in Berlin auf. Auch der ehemalige Gesandte der Sowjetrepublik, Joffe, hat sich wieder den Willen der Regierung in Berlin eingeschrieben. Die demokratische „Berliner Volkszeitung“ schreibt dazu: „Kadel immer noch da ist, sollte man kaum für möglich halten, daß aber auch Joffe zurückgekommen ist, grenzt an Unglaubliches. Wenn die Regierung sich dieses russische Gesandten nicht vom Leibe haben kann, verabschiede sie sich von moralischen Rechten.“

Berlin, 3. Jan. Staatssekretär Erzberger teilt mit, daß die Ankluft von Kohle aus dem Saargebiet prinzipiell geregelt ist und die Regelung für Eisen dieser Tage erfolgt. Berlin. Der Vorsitzende des Soldatenrats der 10. Armee ist in Berlin eingetroffen. Er bittet um Entsendung geschlossener Formationen in die Gegend von Bismarck, um die Rückführung der deutschen Truppen sicher zu stellen und die Verbindung mit der Ukraine aufrecht zu erhalten.

Duisburg, 4. Jan. Der Streit auf den Felsen des Wälsheimer und Duisburger Kohlenreviers breitet sich immer weiter aus und hat jetzt auch auf die linksrheinischen Felsen übergegriffen.

Fattowich, 4. Jan. Bergat Jostich ist freiwillig aus dem Leben gegangen. Er hat diesen Schritt mit der Streiklage begründet und in einem ergreifenden Mahnruf die streikenden Bergleute zur Annahme der Arbeit aufgefordert.

Genf, 2. Jan. Die französische Regierung hat den Sozialisten die Teilnahme an der internationalen Konferenz in der Schweiz durch Verweigerung der Pässe unmöglich gemacht.

Rom, 3. Dez. Wilson trat heute hier ein. Am Bahnhof wurde er vom König, der Königin, den Ministern und den Bischöfen empfangen. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte ihn mit großer Begeisterung.

Zur Aufklärung über unsere Ansichten und Pflichten für Gegenwart und nächste Zukunft findet am Sonntag, den 5. Januar, 2 1/2 Uhr mittags im Bärensaal in Neuenbürg eine Zentrumsversammlung statt. — Auf politischem Gebiete hat sich ein Wirrwarr ohnegleichen breitgemacht, auf wirtschaftlichem Gebiete droht ein Zusammenbruch, wie ihn Deutschland noch nie erlebt und auf religiösem Gebiete wird ein Kampf auf Leben und Tod entfesselt werden! Unsere herrlichen Güter will man antasteten und vogelfrei erklären.

Wir müssen uns wehren! So wie wir jetzt unser Vaterland aufbauen, so müssen und werden wir's haben! Mitbürger und Mitbürgerinnen, tretet darum ein für die Zentrumsparthei! Freiheit und Ordnung ist ihre Losung. Freiheit aller Stände im bürgerlichen Leben, Schutz und Freiheit der Religion und Kirche. Darum auf, Ihr christlichen Männer, Frauen und Jungfrauen, erscheint alle in der Zentrumsversammlung!

Sämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. Januar 1919, vorm. 9 Uhr 30 beginnend, werden bei der Wagenhalle der elektrischen Straßenbahn in Pforzheim-Bröhlungen

etwa 40 Bauernwagen

verschiedener Größen und Bauarten, ferner am Mittwoch, den 8. Januar 1919, vorm. 9 Uhr 30 beginnend, werden ebendort

etwa 100 Pferdegeschirre sowie eine Anzahl Hufeisen und Hufnägel

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Sammelstelle für Heeresgut des Garnisonkommandos Pforzheim.

Widdbad.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 7. Januar 1919, nachmittags 1 1/2 Uhr kommen im Pfandlokal in Widdbad folgende gebrauchte Gegenstände zur Versteigerung:

6 Oberbetten, 15 Kissen, 12 Stühle, 3 Bettstellen mit Röhren, 4 Matratzen, 1 Kinderbettstelle mit Rost und Matratze, 2 Chaiselongues, 2 Tische, 2 ältere Truhen, eine Kommode, 1 Fischsamme, 2 ältere Kästen, 2 Servierbretter, mit Böden, verschied. eis. Kochgeschirr, 1 starke Kopierpresse, 1 Fußbad mit Belz gefüllt, 12 Bilder ohne Rahmen (Kriegs- und Friedenshelden aus der Zeit König Friedrichs) und sonstige Haushaltungsgegenstände.

Widdbad, den 4. Januar 1919.

Hähle, Gerichtsvollzieher.

Methodisten-Gemeinde Calmbach

Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 2 Uhr

Aufführung eines Deklamatoriums

über König David, verbunden mit Chor- und Sologebängen. Von Montag, den 6. bis Freitag, den 10. Jan., je abends 8 Uhr

Evangelisations-Vorträge

wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Engelsbrand.

Eine halbjährige weiße

Geiße

hat zu verkaufen

Korih Burghard.

Ein Luftkissen

fast noch neu, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Jahrgang 1893.

Unsere Altersgenossin

Liesel Bürkle

ist gestorben. Sämtliche Altersgenossinnen und -Genossen werden höflich gebeten, sich an der Beerdigung zu beteiligen.

Abgang zu Fuß nach Rotenbach um 1 Uhr vom Palmenhof in Neuenbürg aus.

NB. Wer nicht mitgeht, wird um

1/3 Uhr an den Friedhof gebeten.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bestellungen auf die von der

Bezirksgetreidestelle angebotenen

Futtermittel

können am Mittwoch den 8. ds. vorm. von 11—12 Uhr hier gemacht werden.

Städt. Lebensmittelstelle
J. A. Kienze.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Schwerarbeiter

können ihre Räte bei Kaufmann Wihl. Gaiser abholen. Die Karten gelten 250 g. Betriebe holen ihre Anweisungen am Dienstag vorm. 11 Uhr hier ab.

Städt. Lebensmittelstelle.
Knodel.

Schwann.

Ein halbjähriges

Stierle

hat zu verkaufen

Ludw. Pfeiffer, Straßenn.

Herenalb.

Junge trachtige

Mug- und Zuchtkuh

hat zu verkaufen

Karl Gräßle, Schreiner.

Praktische Neuheiten!

Nähähle „Näherin“

D. N. G. M.

anerkanntes System für alle

Näharbeiten an Leder,

Schuh, Fäden, Decken,

Geschäften usw.

1 St. m. 3 Nadeln u. Garn Mk. 3.50

3 St. Mk. 10.—, 10 St. Mk. 28.—

— 10 St. Schusterdreifische Mk. 4.50

— 10 St. Schusterkammer Mk. 2.50

Neu! Für die Lichtnot Neu!

zum Füllen mit Feuer-

zeugbrennstoff oder Benzin, Benzol,

Petroleum, das St. Mk. 3.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50.

Dauerleuchter

zum Füllen mit Feuer-

zeugbrennstoff oder Benzin, Benzol,

Petroleum, das St. Mk. 3.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50,

Beleuchtungsgeräten 6 St. Mk. 4.50.

Verfand gegen Rücknahme durch

Neuheitenindustrie Stuttgart,

Friedrichstraße 90, Tel. 7861.

Wiederverkäufer hohen Absatz!

Langenbrand.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts sowie meinen werten Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich das von meinem verstorbenen Mann betriebene

„Kurhaus“

wieder eröffnet habe und in gleicher Weise weiter betreiben werde.

Hochachtungsvoll

Emma Kramer, Witw.
zum „Kurhaus“.

Aus dem Felde zurück.

Habe am 2. Januar 1919 meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Ungerer, Facharzt für Haut- und Hautkrankheit, Sprechstunden: 10—1 Uhr, 4—6 Uhr, Pforzheim, Zerrennerstr. 9, I. kks., (Haus Bäcker Schwarz.

Neuenbürg.

4 schöne

Häfen

samt Stall,

zu verkaufen

Unterer Sägeweg Nr. 392.

Eine gute trachtige

Mug- und Fahrkuh

ist zu verkaufen nebst

Stier

von 1/2-Jahr.

Dietlingersstr. 23, Birkenfeld.

Briefpapier

in Mappen mit 5 Briefbogen und

5 Kuvert, 12 Masternappen Mk. 3.

100 Kartenbriefe, Kurzbriefe Mk. 2.

Glückwunschkarten

für jeden Zweck; Buch-, Goldschrift-,

Chromoprägung- u. Seidenblumen-

karten mit Kuvert, 100 verschiedene

Muster, Mk. 5.—

Schmirgelpapier

Stückenware, unregelmäßige Größen,

für Hand- und Hausgebrauch, Hand-

werker, Maschinenbesitzer etc. 1 Ztr.

30 Mk., 1 Postpaket 4 Mk.

Paul Rapps, Fronenstadt 314

Wübg.

Oberamt Neuenbürg.

Erwerbslosenfürsorge.

Der Bezirksrat hat im Benehmen mit dem Demobilisationsausschuß vorbehaltlich der Zustimmung durch die Amtsversammlung auf Grund der Bestimmungen des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisation über Erwerbslosenfürsorge vom 13. November 1918, Staatsanz. Nr. 282 — im Nachfolgenden „Verordnung“ genannt — und vom 9. Dezember 1918 über Familienunterstützungen, Staatsanz. Nr. 295, sowie der Verfügung des Württ. Arbeitsministeriums vom 28. November 1918 Staatsanzeiger Nr. 282 — im Nachfolgenden „Verfügung“ ge-

nannt, bis auf

forge für

bestimmt:

Anspruch

auf die Art

sonen, die in

gleichzeitig

a) arbeitslos

b) sich in

c) bei

im H

Weiblich

wenn sie a

Unterstützung

lich während

sind, ohne de

verhältnisse ob

hin Verdienst

§ 5 Abs. 2 —

Die B

dann anzuneh

einschließlich

Familienang

losigkeit lower

ist, damit sei

halt zu bestre

Kleinere

einrichtung u.

felt nicht in

Ausgef

a) als ar

b) sich we

Arbeit,

zu über

c) ihre le

geben

oder A

der Da

d) wissent

welche

der Be

e) mit ihr

f) die W

Person

unterstützung

von der Erw

nicht auf die

unterstützung

Zustän

die Gemeind

Person

Arbeit in der

Eintritts des

Neuenbürg g

Anspruch neh

zurückkehren.

Fürsorge zu

Jur Rät

losen aus M

Kriegs

schußweisen

zu unterstütz

wohnt haben.

In Ein

lichen Aufent

föhren würde,

dieser Voraus

Bei vö

(einschließlich

men sind nur

I. An ledig

unter 16

von 16—

über 21

II. An verhe

haltungs

III. Eine Zu

unterhalte

fürsorge

schäftbetre

nennt, bis auf weiteres für den Bezirk Neuenbürg eine Fürsorge für Erwerbslose eingerichtet und hiezu Folgendes bestimmt:

Voraussetzungen der Fürsorge.

§ 1.

Anspruch auf Erwerbslosenfürsorge haben ohne Rücksicht auf die Art ihres Berufes alle über 14 Jahre alten Personen, die infolge des Krieges erwerbslos wurden und die gleichzeitig

- arbeitsfähig und arbeitswillig sind, sowie
- sich infolge der Erwerbslosigkeit in bedürftiger Lage befinden und
- bei Eintritt des Unterstützungsfalles mindestens 3 Monate im Bezirk gewohnt haben.

§ 2.

Weibliche Personen dürfen nur unterhütet werden, wenn sie auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind. Keine Unterstützung genießen jedoch weibliche Personen, welche lediglich während des Krieges aus hilfswaise erwerbstätig geworden sind, ohne daß sie durch ihre Vermögens- und Einkommensverhältnisse oder ihre Familienverhältnisse genötigt sind, weiterhin Verdienst zu suchen — Verordnung § 7, Abs. 1 und Verf. § 5 Abs. 2 —.

§ 3.

Die Bedürftigkeit i. S. dieser Bestimmungen ist nur dann anzunehmen, wenn die Einnahmen des Arbeitslosen einschließlich der Einnahmen der in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen infolge gänzlicher oder teilweiser Arbeitslosigkeit soweit zurückgegangen sind, daß er nicht mehr imstande ist, damit seinen bezw. der Familienangehörigen Lebensunterhalt zu bestreiten. § 5 Abs. 1 Verf.

§ 4.

Kleinerer Besitz (Spargrößen, notwendige Haushaltseinrichtung u. ähnl.) darf bei der Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden.

§ 5.

- Ausgeschlossen von der Fürsorge sind Erwerbslose, die:
- als arbeitslos oder dem Trunk ergeben bekannt sind;
 - sich weigern, eine ihnen nachgewiesene bezw. zugewiesene Arbeit, die ihnen billigerweise zugemutet werden kann, zu übernehmen;
 - ihre letzte Arbeitsstelle ohne zwingenden Grund aufgegeben oder durch eigenes Verschulden oder durch Streik oder Aussperrung verloren haben, letzterenfalls während der Dauer des Streiks oder der Aussperrung;
 - wissentlich falsche Angaben machen über die Verhältnisse, welche für die Gewährung der Fürsorge von entscheidender Bedeutung sind;
 - mit ihrer Unterstützung Mißbrauch treiben;
 - die Meldvorschriften des § 18 verletzen.

§ 6.

Personen, die im Genuß der reichsgesetzlichen Familienunterstützung stehen, sind über die Dauer dieser Unterstützung von der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen, dies bezieht sich nicht auf die Person, von welcher die reichsgesetzl. Familienunterstützung hergeleitet wird, § 7 der Verordnung vom 9. 12. 1918.

§ 7.

Zuständig zur Gewährung der Fürsorge ist grundsätzlich die Gemeinde des Wohnorts des Erwerbslosen.

Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit in den Bezirk Neuenbürg verzogen sind und z. Bt. des Eintritts des Unterstützungsfalles noch nicht 3 Monate im Bezirk Neuenbürg gewohnt haben, sollen, wenn sie die Fürsorge in Anspruch nehmen müssen, möglichst in ihren früheren Wohnort zurückkehren. Sie sind sodann von ihrem früheren Wohnort in Fürsorge zu nehmen.

Zur Rückkehr in den früheren Wohnort sind dem Erwerbslosen aus Mitteln der Fürsorge die Reisefkosten zu bewilligen.

§ 8.

Kriegsteilnehmer sind, unbeschadet einer vorläufigen vor-schufweisen Unterstützung in ihrem Aufenthaltsort, in dem Ort zu unterstützen, wo sie vor ihrer Einziehung zum Heere gewohnt haben.

§ 9.

In Einzelfällen, wo die Voraussetzung eines 3 monatlichen Aufenthalts im Bezirk Neuenbürg zu besonderen Härten führen würde, kann der Fürsorgeausschuß von der Erfüllung dieser Voraussetzung Ausnahmen zulassen.

Art und Umfang der Fürsorge.

§ 10.

Bei völliger Erwerbslosigkeit wird für jeden Werktag (einschließlich der in die Woche fallenden Feiertage; ausgenommen sind nur die Sonntage) als Unterstützung gewährt:

- An ledige Personen:

unter 16 Jahren	männlich	2 M 20 J.
	weiblich	1 M 80 J.
von 16—21 Jahren	männlich	3 M 50 J.
	weiblich	2 M 60 J.
über 21 Jahren	männlich	4 M 30 J.
	weiblich	3 M 20 J.
- An verheiratete, oder verwitwete oder geschiedene Haushaltsvorstände.

	männlich	6 M.
	weiblich	5 M.
- Eine Zulage für jedes Kind und jedes sonstige voll zu unterhaltende Familienangehörige ohne eigene Erwerbslosenfürsorge bezw. ohne eigenen Verdienst 60 J bis zum Höchstbetrag von 3 M.

IV. Die Gesamtunterstützung für die Angehörigen eines Haushalts darf einschließlich der Zulagen der Biff. III. den Betrag von 9 M werktäglich nicht übersteigen.

V. Die Krankenkassenbeiträge werden neben der Unterstützung Biff. I.—IV. im vollen Umfang weiter bezahlt. Diese Kosten sind besonders zu verrechnen, weil sie vom Reich im vollen Umfang erstattet werden.

§ 11.

Auf die Unterstützung nach oben § 10 werden angerechnete Unterstützungen, welche der Erwerbslose auf Grund eigener oder fremder Fürsorge bezieht und Rentenbezüge, jedoch nur insoweit, als vorstehende Bezüge und die Erwerbslosenunterstützung zusammen den 4fachen Ortslohn (s. oberamtl. Bekanntm. im „Enztäler“ vom 17. 12. 1918 Nr. 295) übersteigen.

Voll anzurechnen sind Zinsen aus Spargrößen, Einnahmen aus Forderungen, Grundbesitz und ähnl.

§ 12.

Bei vorübergehender Einstellung oder bei Beschränkung der Arbeit in einer Kalenderwoche erhalten die Arbeitnehmer Unterstützung nach § 9 Abs. 2 der Verordnung i. V. mit § 7 Abs. 2 der Verfassung.

§ 13.

Bei behördlicher Verkürzung der Arbeitszeit (z. B. Verkürzung des Arbeitsministeriums betr. weitere Maßnahmen zur Kohlenersparnis vom 26. November 1918, Staatsanz. Nr. 278 und vom 29. November 1918, Staatsanz. Nr. 281) erhalten die Arbeitnehmer Ausgleichs-Unterstützung nach der Verfassung des Arbeitsministeriums vom 30. November 1918, Staatsanz. Nr. 282, Seite 20 und „Enztäler“ Nr. 289.

Wartezeit.

§ 14.

Die Unterstützung wird frühestens vom 7. Tag nach dem Eintritt der Erwerbslosigkeit ab gewährt. Die Wartezeit wird jedoch erst von dem Tag ab berechnet, an welchem der Erwerbslose sich erstmals beim Fürsorgeausschuß (Ortsvorsteher) als erwerbslos gemeldet hat.

Für Kriegsteilnehmer gilt die Wartezeit nicht, sofern sich ihre Erwerbslosigkeit unmittelbar an ihre Entlassung vom Heeresdienst anschließt und die ordnungsmäßige Entlassung genügend nachgewiesen ist.

Fürsorgeausschuß.

§ 15.

In jeder Gemeinde ist ein Fürsorgeausschuß errichtet, der in der Regel aus dem Ortsvorsteher als Vorsitzendem, und weiter aus je einem oder mehreren Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht. Seine Aufgaben sind u. a.:

Die Anträge auf Fürsorge i. S. dieser Bestimmungen entgegenzunehmen, diese zu prüfen, die Unterstützungen nach oben § 10 festzusetzen, die Kontrolle über die Erwerbslosen auszuüben und diese wenn irgend möglich einer geeigneten Beschäftigung zuzuführen, sowie den Aufwand nach unten § 19 für die Gemeinde zum Ersatz anzumelden.

Ueber Beschwerden gegen die Beschlüsse des Fürsorgeausschusses entscheidet das Landesamt für Arbeitsvermittlung § 9 Abs. 2 der Verfassung.

Andienung und Auszahlung der Unterstützungsanträge.

§ 16.

Der Antrag auf Unterstützung ist persönlich beim Fürsorgeausschuß (Ortsvorsteher) oder bei einer vom Fürsorgeausschuß besonders bestimmten Stelle anzubringen unter wahrheitsgetreuer Darlegung der zur Begründung des Antrags erforderlichen persönlichen, Familien- und Einkommensverhältnisse.

§ 17.

Die Festsetzung der Unterstützung erfolgt zunächst auf unbestimmte Zeit, sie wird wöchentlich am Montag für die 6 vorhergegangenen Werktage von der Gemeindepflege auf Anweisung des Fürsorgeausschusses ausbezahlt.

Die Unterstützung für erwerbslose ledige zu einem Familienverband gehörige Personen kann unmittelbar an den Haushaltsvorstand ausbezahlt werden.

Meldepflicht.

§ 18.

Die Unterstützungsempfänger haben sich täglich und persönlich beim Fürsorgeausschuß bezw. einer von diesem bestimmten Meldestelle zu der jeweils im voraus zu bestimmenden Zeit pünktlich zu melden und ohne Aufforderung daselbst jede Veränderung der Verhältnisse, welche für die Weitergewährung der Unterstützung irgendwie von Bedeutung ist, anzugeben.

Ver säumung der Meldepflicht und Verheimlichung der die Unterstützung beeinflussenden Verhältnisse haben die Entziehung der Unterstützung zur Folge.

Verrechnung der Kosten.

§ 19.

An dem Aufwand werden den Gemeinden (Ausnahme siehe § 10 Biffer V dieser Bestimmungen) 11 Zwölftel ersetzt; 1 Zwölftel haben die Gemeinden selbst zu tragen.

Die Kosten sind jeweils bis 3. jeden Monats beim Oberamt zu liquidieren.

Schluß-Bestimmungen.

§ 20.

Vorstehende Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Erlassung weiterer Bestimmungen bleibt vorbehalten. Den 31. Dezember 1918.

Der Bezirksrat für den Bezirk Neuenbürg
Vorsitzender: OWA. Kaiser, A.B.

Neuenbürg. Einige vollständige Betten

mit Kopfaarmatzen sowie
Bettstellen mit Kopf

hat zu verkaufen

Karl Frommer,
Sattler und Tapezier.

gebrauchter, gut erhaltener,
4stücker, leichter

Jagdswagen

mit (evtl. abnehmbarem) Ver-
deck und Bremse, 1 guterhalten-
ner, sehr leichter, offener,
niedriger

Birschwagen

2 neue oder guterhaltene, für
Ponies passende

Rummel-Geschirre

zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 99 an
die Expedition.

Für mein

Architektur-Büro

treibbarer Volontär oder
Lehrjunge gesucht. Dem-
selben wäre Gelegenheit geboten,
sich in der Büro- und Bauplan-
praxis die nötigen Kenntnisse
zu erwerben.

Architekt Hugenland,
Wildbad, Telefon 115.

Röchin,

die selbständig lochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt,
zum 15. Januar oder 1. Febr.
bei gutem Lohn gesucht.

Meldung und Zeugnisse an
Frau Hauptmann Bierling,
Derrenalb.

Igelstock.

Ein Paar schöne

Zugochsen

und eine gute, neumelrige

Ruh

steht dem Verkauf aus

Johann G. Burkhardt.

Schweibert

Wirt, Lotterie-Einnahme
Stuttgart, Marktstr. 9
Teleph. 1001

Klassen-Lotterie

(Staats-Lotterie)
Ziehungsbeginn: 7. u. 8. Jan.
Hauptgewinn u. Prämien Mark

500000
300000
200000
150000

Die Staatslotterie ist die größte
u. gewinnreichste aller Lotterien.
Fast jedes zweite Los gewinnt.
1000000 Mark 1000000 Mark
5 10 20 40 80
Plan kostenlos.

Schlafzimmer

in verschiedenen Ausführungen, mit
prima Friedensmatratzen, Rücken-,
sowie Einzel-Möbel kaufen Sie
gut und billig bei Möbelhaus

H. Kaiser,

Plorzhelm, Dörlische 49.

Württembergische Bürgerpartei.

Öffentliche Frauen-Versammlung
in Neuenbürg im „Bären“ am Samstag, 4. Jan., abends 7 1/2 Uhr.
Rednerin: Frau Dr. Lucas.

Wir laden hierzu alle Frauen freundlich ein.

Öffentliche Versammlungen für Männer und Frauen

in Schömburg im „Ochsen“ am Sonntag, 5. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr,
in Calmbach im „Anker“ am Sonntag, 5. Jan., abends 7 1/2 Uhr,
in Neuenbürg im „Anker“

am Erscheinungsfest, 6. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in Höfen im „Ochsen“ am Erscheinungsfest, 6. Jan., abends 7 1/2 Uhr.

Redner: Herr Landrichter Dr. Göz.

Wir laden hierzu Männer und Frauen freundlich ein.

Kein Trinkzwang!

Württ. Bürgerpartei.

Die weitere Vertretung ging auf Herrn Forstmeister
Dr. Kamm, Calmbach, über.

Ich bitte, Anmeldungen, Anfragen usw. fernerhin an
ihn zu leiten.

F. Keppler.

Deutsche Demokratische Partei.

Öffentliche Wähler-Versammlungen für Männer und Frauen

in
Herrenalb am 6. Januar 1919, nachmittags 2 Uhr, im Hotel zur „Post“;
Calmbach am 6. Jan. 1919, nachmittags 5 Uhr, bei Chru. Barth zum „Bahnhof“;
Wilbbad am 6. Januar 1919, nachmittags 7 Uhr, in der Turnhalle;

Redner: Stadtpfarrer Lamparter, Stuttgart,
Rednerin: Frau Schürat Baumann;

Loffenau am 6. Januar 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“;
Dobel am 6. Januar 1919, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Röhle“;
Neusäß am 6. Januar 1919, nachmittags 7 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“;

Redner: R. Rübler, Neuenbürg,
Rednerin: Frau Klara Schnepf.

Achtung!

**Sensenschmiede und Hilfsarbeiter der
Sensenschmiede Neuenbürg.**

Am Sonntag, den 5. Januar 1919, nachm. 2 Uhr, findet
im Restaurant zur Gintoch, J. Red. hier eine

Betriebs-Versammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen ist im Interesse jedes Einzelnen
geboten. — Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
Die Einberufer.

Käufer und Teilhaber für Geschäfte jeder Art, Fab-
riken etc. schnellstens durch
G. Ebert, Stuttgart, Wilhelmsbau, Kl. Königstr. 8, H.

Wild-Felle,

Marder, Füchse, Iltisse,
Maulwürfe usw.,
werden angekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt.

Carl Menle, Pforzheim,
neben dem Rathaus.

Kaufe und verlaufe
5% Deutsche Kriegsanleihe

(jeden Posten) zu kulantem
Kursen.

Angebote unter Biffer M. 44
an den Enzfäher.

Neusäß, den 2. Januar 1919.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter
und Schwester

Emma Greul

im Alter von 20 Jahren nach kurzer, schwerer
Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Friedrich Greul.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Zentrums-Partei.

Sonntag, 5. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Bären
in Neuenbürg

Partei-Versammlung

Tagesordnung: Die bevorstehenden Wahlen.

Es wird u. a. Fr. Stetter von Pforzheim sprechen.

Zu dieser Versammlung sind alle Parteimitglieder und
Freunde unserer Sache, besonders auch die Frauen, her-
lich eingeladen. — Vollzähliges Erscheinen Ehrensache.

J. B. des Bezirksausschusses der Zentrums-Partei:

Fischer, Stadtpfarrer, Wilbbad.

Kein Trinkzwang!

Am Montag, den 6. Jan. 1919, 3 Uhr nachmittags,
Versammlung in Wilbbad

im Gasthof zur „Alten Linde“ (Saal).

Neuenbürg.

Zu dem am 7. Januar im Rathaus „Lannenburg“ beginnenden

Tanzkurs

können sich noch Herren und Damen bei Herrn Vogt
zur „Lannenburg“ oder bei mir in meiner Wohnung, Pforz-
heimerstraße 397, anmelden.

Alfred Mayer, Tanzlehrer.

Möbel

einzel, sowie ganze



Einrichtungen

liefern gegen bar und auf

Teilzahlung

H. Philipp m. b. H.

Pforzheim
Dillsteinerstrasse 6
am Sedansplatz.

Dobel.

Wegen Todesfall habe ich

Stafschner-Maschine

jamt Geschir.

Kath. Maulbetsch, Witwe.

Nutz- und Fahrkuh

zu verkaufen (Algaien).

Wiesfeld, Rathausstr. 12.

Obernhäusen.

Ein 12 Wochen trächtiges

Erfüllings-Mutterchwein

hat zu verkaufen

Ernst Kappler.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag nach Neujahr

den 6. Januar,

Predigt 10 Uhr (Luth. 18, 6 ff.; Heb

Br. 160);

Defan 11 1/2

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Söhne:

Stadtpfarrer Dr. Schäfer.

Montag, den 8. Januar, Erschei-

nungsfest, Predigt 10 Uhr (Dagg-

2, 2 ff.; Heb 268);

Defan 11 1/2

Abends 5 Uhr Missionsgottesdienst:

Stadtpfarrer Dr. Schäfer.

— Bor- und nachmittags Kollekte

für die Badler Mission —

Donnerstag 8 Uhr Abendgottes-

dienst in Waldernbach.

Freitag 8 Uhr: Abendgottesdienst

im Gemeindefaust.

Katholischer Gottesdienst

in Neuenbürg

Am Montag, den 6. Jan. 1919

Erscheinungsfest Christi.

7 1/8 Uhr Predigt und Amt.

Preis viertel
in Neuenbürg.
Durch die Post in
und Oberamts-
N. 225, im fo
inländ. Verkehr
und 30 Pf Postbest

Verkaufen ordnen
Neben in Neuen
Nachtiger jedergeit
Strecken in
D. W. - Gesellsch
Kriegsmun
„Capitän“, Ne

Stuttga
kommission fin
Deutsche dem
Sozialdemokr
Unabhängige
Württemberg
Württemberg
Württemberg
Wirtl. Wein
wirte mit
Ber. d. Land
Deutsche Freie
Wahlberec
Wählerinnen,
berechtigten f
9 Wahlvor
am 12. Jan
Stuttga
Landes, die D
demokratie u
ständig und ob
ein. Nur die
Gründen auf
auf dem Un
Neberhang il
Deutsche dem
eingenommen,
verbinden, un
einer andere
gehen wollte.

München
göbliche Oberle
schen Bevölker
hätte, wurde
Maßnahme an
Berlin,
ist als Ort
Aussicht gen
noch nicht gefe
Berlin,
und Westpreu
lose Ruße nach
zu. Der gest
phische und br
teren militäri
Ostmarken un
ist zu rechnen.
Königsh
Zusammenstell
15 Personen g

Budape
Generalfeldma
überführt und
gefangen zu b
Bern, 4.
Herausgabe d
Friedensvertra
können jetzt f
für 100 Stun
Luftschiffe kö
landung zurück
nach Newyork
wirklich ein
einen Vorteil
wirtschaftlichen
Paris, 4
mittelkontroll
erwarten, daß
um Lebensmitt
als Entgelt für
selbst zu holen.
zur Rückbesit
Deutschland ab
nügen Natur
von allen Allie
konferenz beu
mehr in der de

